

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 340.

Samstag, 6. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Zykluskonzert.

Im vierten Zykluskonzert am Donnerstag wirkte die bekannte Pianistin Frau Frieda Kwast-Hodapp solistisch mit. Sie steht seit langem in erster Reihe der Klaviervirtuosinnen unserer Zeit und verfügt über eine glänzende Technik, die alle Schwierigkeiten mit spielender Leichtigkeit überwindet. Grösste Klarheit und männliche, eindringliche Kraft ist ihrer Tongebung nachzurufen. Alle Schattierungen des Ausdrucks versteht sie mit zielbewusster und zielsicherer Wirkung ins Treffen zu führen. Und was die Hauptsache, Frau Kwast-Hodapp ist auch Musikerin vom Kopf bis zur Zehe, eine nachdenkende und nachdichtende Interpretin, die sich voll und ganz in die Eigenart des Komponisten und seiner Werke hinein zu denken und hinein zu leben und so den Inhalt der Tonschöpfung nachempfindend restlos darzustellen und den Hörern mitzuteilen versteht. Sie spielte das erste Konzert von Brahms (in D-moll), jenes breit angelegte, hoch aufstürmende Tonstück, um das der Komponist einst viel angefeindet wurde, welches heute aber zum eisenen Bestand jedes Konzertpianisten gehört. Unterstützt durch die schmiegsame und farbreiche Begleitung des Kurorchesters bot die Künstlerin das Konzert mit packender Gestaltungskraft. So energisch und tonwuchtig sie die dramatisch bewegten Stellen zu geben verstand, so süß und innig sang sie auf den Tasten in der Kantilene. Der Beifall war denn auch derart rauschend, dass sich die Solistin zu einer Zugabe verstehen musste.

Das Kurorchester unter der kunstbegeisterten Leitung von Herrn Musikdirektor Schuricht spielte nach dem Brahms'schen Konzert die Fünfte Symphonie in B-dur von Schubert zum ersten Male. Das Werk hält zwar keinen Vergleich aus mit den beiden Hauptwerken des Meisters (Symphonie in C-dur und H-moll), bietet aber innige, klangschöne Musik in geschlossener Form und Übersichtlichkeit. Das Kurorchester spielte das Werk mit aller Tonschönheit und reicher Schattierung. Auch dieser Darbietung gegenüber kargten die Hörer nicht mit Beifall.

— Eine französische Theatervorstellung findet am 10. Dezember im Landestheater statt, es ist „Le Gendre de Monsieur Poirier“ (Herrn Poiriers Schwiegersohn), ein Schauspiel in 4 Akten von Emile Augier. Rollenverteilung: Monsieur Poirier: MM. de Féraudy Sociétaire de la Comédie Française, Gaston, Marquis de Presles: MM. Roger Montaux de la Comédie Française, Verdet: MM. Maurice Luguet de la Comédie Française, Hector, duc de Montmeyran: MM. Richard de l'Odéon, Vatel: MM. Kerly de l'Odéon, Chevassus: MM. Duparc de l'Odéon, François: MM. Catrions de l'Odéon, Antoinette: Mme. Huguette Duflos de la Comédie Française. Monsieur Poirier ist ein Emporkömmling, der es auf eine Verbindung besonders abzielt und deshalb seine Tochter mit dem Marquis von Presles vermählt (dessen einzige Mühe ist, seines Vaters Sohn zu sein). Derselbe würdigt nicht in dem Maße, als es Herr Poirier gern sähe, die Ehre, sein Schwiegersohn geworden zu sein. Der Gegensatz zwischen diesen beiden Auffassungen und Persönlichkeiten bildet den Gegenstand des Stückes, in welchem der Marquis de Presles ebenfalls eine reizende Rolle zufällt. Das Publikum wird Gelegenheit haben, die elegante Madame Huguette Duflos, die schon kürzlich im „L'Ami des femmes“ grossen Beifall errungen hat, in dieser Rolle wieder zu sehen. Programme werden im Pressebüro Marktstrasse verteilt.

Konzert Koczalski. Das interessante Programm des berühmten Pianisten Raoul v. Koczalski hat wieder eine grosse Anziehungskraft bewiesen, es ist ratsam, bald die Karten zu lösen im Reisebüro L. Rettenmayer, Kaiser Friedrich-Platz 2 und E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14.

Residenztheater. Wegen Krankheit im Personal muss der Spielplan für die folgenden Tage leider nochmals abgeändert werden. Heute Samstag geht nachmittags 3 Uhr als erste Kindervorstellung das reizende Weihnachtsmärchen von Sophie Hennig „Hänsel und Gretel“ in Szene. Abends 7 Uhr wird Léhar's Operette „Die lustige Witwe“ wiederholt mit Eduard Rosen als Graf Danilo. Die Besetzung aller andern Rollen bleibt die gleiche wie bei der letzten Vorstellung. Auch morgen Sonntag sind zwei Vorstellungen, nachmittags 3 Uhr wird statt „Der fidele Bauer“, „Die Paschingsfee“, abends 7 Uhr „Schwarzwaldmädel“ gegeben. Montag abend

7 Uhr gelangt zu halben Preisen der Schwank „Die spanische Fliege“ zur Aufführung, Dienstag abend wird „Ein Walzertraum“ wiederholt mit Rosen als Niki. Nächste Kindervorstellung „Hänsel und Gretel“ ist Mittwoch, den 10. Dezember, 3 Uhr nachmittags.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Mittagsschluss der Ladengeschäfte.** Die Verkaufsläden dürfen bekanntlich bis Weihnachten jetzt wieder bis abends 7 Uhr geöffnet bleiben. Infolgedessen haben sich die meisten Ladenbesitzer (besonders der Textilbranche) im allseitigen Interesse ihrer Angestellten entschlossen, ihre Läden wieder mittags von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr zu schliessen.

— **Personalnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag beging am Donnerstag Stadtverordneter Philipp Müller.

— **Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Sparprämienanleihe.** Da infolge der Verkehrssperre sich die rechtzeitige Weiterleitung des Zeichnungsmaterials in alle Gegenden Deutschlands verzögert hat, — die Sendungen lagern teils noch auf den Berliner Postämtern, wo sie sich angestaut haben — wurde die Zeichnungsfrist für die deutsche Sparprämienanleihe bis zum 10. Dezember verlängert. Der Termin für die Begleichung der den Zeichnern zugeteilten Beträge ist infolgedessen ebenfalls hinausgeschoben worden und zwar bis zum 8. Januar 1920. Obgleich der Zinsenlauf der Sparprämienanleihe ab 1. Januar 1920 beginnt, bedarf es einer Zinsvergütung seitens der Zeichner für die zugeteilten Stücke nicht, wenn die volle Zahlung bis zum 8. Januar 1920 geschieht. Für die Zahlungen, die nach dem 8. Januar erfolgen sollten, sind 5 Proz. Zinsen ab 1. 1. 20 bis zum Zeichnungstage zu vergüten.

— **Weinversteigerungen im Paulinenschlösschen.** Die Anmeldungen für die am 10., 11. und 12. d. M. stattfindenden Versteigerungen der staatlichen Domänen-Weinbauverwaltung sind so zahlreich, dass der Domänen-Versteigerungssaal in Rüdesheim sich als viel zu klein erweist, um nur annähernd die Interessenten zu fassen. Die Versteigerungen finden daher hier im Paulinenschlösschen, Sonnenberger Strasse, statt. Beginn der Versteigerungen jeweils punkt 11 Uhr.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Wenn Kinder ins Theater gehen.

Plauderei von Franziska Becker.

Wenn die Tage anfangen kürzer zu werden und die Spiele im Freien aufhören, flüchten sich die Kinder in die warme Stube. Dann kommen die traulichen Dämmerstunden, wo die Mutter oder die Grossmutter erzählt aus alten, vergangenen Zeiten, bis die Augen leuchten und die Wangen glühen. Selbst der grösste Wildfang lauscht andächtig auf die lieben Geschichten, die alle beginnen: „Es war einmal“. Und wenn es dann dunkel geworden ist und Licht angezündet wird, fängt die Phantasie der Kleinen an zu arbeiten, und sie möchten erleben, was sie eben vernommen haben. Sie versuchen sich das Haus zu bauen, in dem die Knusperhexe wohnt, sie setzen der Lieblingspuppe ein rotes Häubchen auf und nennen sie Rotkäppchen, und schliesslich kommt der grosse Bruder auf die Idee: „Wir wollen selbst Theater spielen“. — Nie haben Künstler ihrer Sache grössere Liebe entgegengebracht als die kleine Schar, wenn sie ein Stück aufführen will, das sie sich nach den gehörten Märchen selbst ausgedacht hat. Ist ein Puppentheater vorhanden, so werden richtige Vorstellungen arrangiert, und die Eltern und Verwandten werden zum Sonntag eingeladen und müssen 5 Pfennig Entrée zahlen — um die Unkosten zu decken. Aber auch wenn die Kinder sich selbst verkleiden, gibt es einen Hauptpass.

„Theaterspielen“ ist nun einmal ein Zauberwort, das die Herzen in Schwingungen versetzt. Wie gross

ist dann erst die Freude, wenn nun gar ein guter Onkel den Kindern verspricht: „Wenn ihr artig seid, nehme ich euch Weihnachten mit in das richtige Theater“. — Lange vorher füllt diese Erwartung die jungen Seelen und ist für sie Ansporn, doppelt fleissig und brav zu sein.

Wenn die Mutter endlich dann die Sonntagskleider aus dem Schrank holt — denn in das Theater muss man im Festgewand gehen — vermögen die kleinen Füßchen nicht mehr still zu stehen, und es ist eine Unruhe und ein Gezappel, dass kaum die Knöpfe schliessen wollen. Alles muss schnell gehen — noch viel schneller — damit man nicht zu spät kommt. Natürlich ist die kleine Bande viel zu früh an Ort und Stelle. Zuerst ist das sehr lustig, da treffen sich in den Gängen so viele Freundinnen und Schulkameraden, und die Kleinsten sitzen mit offenem Mäulchen und bestaunen den vergoldeten Raum, die pausbäckigen Englein im Kuppelgewölbe und die sonderbaren Gestalten des Vorhangs. Das Fragen will gar kein Ende nehmen, bis plötzlich das Licht ausgeht und die Mutter zur Ruhe mahnt, denn: jetzt fängt es an.

Schon erklingen die ersten Töne der Musik, da hat die kleine Lotte noch eine Entdeckung gemacht und laut schallt es durch das Haus: „Mutti, sieh doch mal, da vorne sitzt ja die Tante Annemarie mit dem Fritz“. Das helle Kinderstimmchen trägt Freude und Feststimmung durch den Raum, und eben geht auch der Vorhang auf. Nun herrscht atemloses Schweigen, nur hier und da unterbrochen durch ein leises Flüstern, denn es ist für

viele Kinder schwer, so schnell zu erfassen, was sich da oben abspielt, und die Mutter oder der gute Onkel müssen manche Erklärung geben. Je mehr aber die Handlung fortschreitet und je besser das Märchen ist, desto stärker wird der Anteil des Kindes. Ein fünfjähriges Mädchen rief einmal, als die böse Stiefmutter Schneewittchen den vergifteten Apfel reicht: „Tu's nicht Schneewittchen, sonst musst du sterben“. Und ein kleiner Junge schrie in heller Aufregung den König an, der seine Krone nicht finden konnte: „O, du dumme König, du hast sie ja auf dem Kopf“. Natürlich löst dies eine Lachsalve aus, und einen Augenblick wird fast der Kontakt mit der Bühne unterbrochen, denn alle Augen richten sich auf den Bengel, der mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen dasitzt und ganz vergessen hat, dass er nur im Theater ist, weil er das Märchen wirklich miterlebt.

Je einfacher das Stück ist, das gespielt wird, desto mehr wirkt es auf das Gemüt der Kinder. Mit Ausstattung, Ballett und Kulissenzauber weiss die kleine Zuhörerschaft nichts anzufangen, ja es kommt vor, dass mitten in die Weihnachtsstimmung, als im verschneiten Tannenwald feierlich der Mond heraufzieht, plötzlich ein lustiges Stimmchen läutet: „Ei, guckt emal, da kommt ein Luftballon“. — Wenn sich am Schluss die kleinen Händchen dann doch begeistert zum Klatschen rühren, so ist das nur der Ausdruck der inneren Erregung und der Nachahmungstrieb. Dafür werden aber auf dem Heimweg die Erwachsenen um so mehr mit Fragen gequält. „Wieso kann denn der Engel fliegen, wenn er



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG
Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

3 1/2—5 Uhr

549. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Semiramis“ . . . G. Rossini
2. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 . . . Joh. Brahms
3. Arie aus der Oper „Titus“ . . . W. A. Mozart
4. Erinnerung an Chopin . . . J. H. Bekker
5. Die Hebriden, Ouverture . . . F. Mendelssohn
6. Loin du bal, Intermezzo . . . E. Gillet
7. Fantasie aus der Oper „Das
Glöckchen des Eremiten“ . . . A. Maillart

Abend-Konzert.

7 1/2—9 Uhr.

550. Abonnements-Konzert.

Städtisches KurorchesterLeitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Mozart“ . . . F. v. Suppé
2. Adagio aus der Sonate pathétique . . . L. v. Beethoven
3. Grosses Duett aus der Oper „Der
Troubadour“ . . . G. Verdi
4. Neu Wien, Walzer . . . Joh. Strauss
5. Ouverture zu „Raymond“ . . . A. Thomas
6. Frühlings Erwachen, Romanze . . . E. Bach
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod

Abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saale:

Lieder-Abend.Fräul. **Elisabeth Mende** aus Budapest (Sopran).Klavier: Herr **Carl Schuricht**.

Vortragsfolge.

1. Carl Schuricht: Sonate in F-moll für Klavier.
a) Allegro con fuoco, b) Adagio, c) Allegro appassionato.
2. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Johannes Brahms: Mädchenlied.
Mädchen spricht.
O liebliche Wangen.
b) Peter Tschaikowsky: Kein Klage laut, kein Wort.
Warum.
3. Carl Schuricht: Klavierstücke:
a) Präludium in H-moll.

- b) Am Kamin.
- c) Wanderung im Vorfrühling.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Josef Marx: Venetianisches Wiegenlied.
Marienlied.
- b) Gustav Mahler: Ablösung im Sommer.
Scheiden und Meiden.
5. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Edvard Grieg: Am schönsten Sommerabend war's.
Im Kahne.
Unter Rosen.
- b) Leo Blech: Heimkehr vom Feste.
Mairegen.

Konzertflügel: Ibach aus der Niederlage des Herrn
Adolph Stöppler, Rheinstr. 41, hier.Eintrittspreise: 1. bis 10. Reihe: 4 Mk., 11. bis letzte
Reihe: 3 Mk., Galerie: 2 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert).
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu
wollen.**Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.**VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE**J. HERTZ**

LANGGASSE 20

MANTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG**Stoss Nachf.**

Inh.:

Max Helfferich**Taunusstr. 2****KRANKEN-FAHRSTÜHLE**

für Strasse und Zimmer

Verkauf und Miete

Bedienung kann gestellt werden.

Tel. 227 u. 6527

Tel. 227 u. 6527.



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Damentaschenin reichster Auswahl. Über 200
verschiedene Modelle am Lager

Lackleder mit Elfenbein die grosse Mode

Melina-Hautcreme, Melina-Gesichtswasser
ist das beste zur Erhaltung einer reinen, gesunden Haut.**Beo-Parfumerie Kästner-Jacobi**Taunusstrasse 4
Wilhelmstrasse 56
Telephon 5959**Beckhardt, Kaufmann & Co.**Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof

Grösste
Auswahl in**Herren-Wäsche**

aller Preislagen

Nassauer Hof
Wiesbaden.**Die neue Bar**mit den anschliessenden
vornehm ausgestatteten Erfrischungsräumen
ist dem Betrieb übergeben.

Täglich:

Nachmittags-Tee

von 4 1/2—6 Uhr

mit **Tanzgelegenheit.**

Treffpunkt der besten Gesellschaftskreise.

Wiesbaden
Telefon 1028 Wabergasse 37**Simplizissimus**

Künstlerspiele

5 Uhr Tee mit Elite-Tanz
6 Uhr Kabarett**RELY VITZANI**der Kölner Liebling
in ihrem Repertoireund die
übrigen AttraktionenWeine erster Firmen
Vorzügliche Küche.**Taunus-Weinstube und Bar**

Telefon 5220 Wiesbaden Rheinstr. 19

täglich Künstlerkonzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Odeon-Theater

Erst-Aufführung.

Lotte Neumann

in

Das Schweigen im WaldeGrosses Schauspiel
in 2 Abteilungen**Vorzügliches
Beiprogramm****Kinephon-Theater**

ERST-AUFFÜHRUNG!

MIA MAY

in

Die platonische Eheentzückendes Lustspiel
in 4 Akten.**Treu der Jugend**Schauspiel in 4 Akten
mit Theodor Loos.**Monopol - Lichtspiele**

Erst-Aufführung!

Die rätselhafte Sphinxein neues Abenteuer des
berühmten Sherlock Holmes
in 4 Akten.**Detektiv Findig**die fidele Erlebnisse
eines „berühmten“ Mannes.**Reichhaltige Speisekarte.****Gut gepflegte helle und dunkle Biere.**
Erstklassige Küche. **Beste Weine erster Firmen.****Hauptbahnhof Wiesbaden**
Fritz Krieger, Kaffeehaus und Hoftraiteur.**Tag**

Nach dem

Achs, Hr. Ober
Armbrüster, Hr.
Assbach, Hr. K.
Ballestrer, Hr.
Bamé, Hr. Kfm.
Baumann, Hr.
Beck, Hr. Kfm.
Beck, Hr. Kfm.
Beck, Hr. Kfm.
Becker, Hr. Kfm.
Becker, Hr. Kfm.
von Bellerstein
Bena, Hr. Me.
Bender, Hr. K.
Benzinger, Hr.
Biener, Hr. K.
Billard, Hr. K.
Bleidgen, Hr.
Bleck, Hr. Kfm.
Bloch, Hr. Kfm.
Blum, Hr. Kfm.
Bollag, Hr. K.
Brühl, Hr.
Brockhoff, Hr.
Bursinsik, Hr.
Cambner, Hr.
Chavet, Hr. K.
Cloeters, Hr.
Coblyn, Hr. K.
Cohn, Hr. K.
Commans, Hr.

Dannheiser, Hr.
Debus, Hr. K.
Diehl, Hr. K.
Dittmar, Hr.
Dreyfus, Hr.
Dreyfuss, Hr.
Freifrau von

Emperau, Hr.
Essen, Hr. K.
Evers, Hr. K.
Extradie, Hr.
de Fabribecker
Falk, Hr. Kfm.
Fausel, Hr. K.
Fischer, Hr.
Förster, Hr.
Foer, Hr. K.
Foret, Hr. K.
Frank, Hr. K.
Frank, Hr. K.
Füngeld, Hr.
Fussgänger, Hr.
Garnier, Hr.
Gerard, Hr.
Gasse, Hr. K.
Glaser, Hr.
Goetz, Hr. K.
Godrin, Hr.
Grillo, Hr. K.
Grobe, Hr. K.
Gruner, Hr.
Guyot, Hr. K.

van Haaren,
Hamig, Hr.
Hannover, Hr.

De**PA****CO****EE****TT****KK****KK****KK****KK****KK****KK****KK****KK****KK****KK**

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 4. Dezember 1919.

Achs, Hr. Oberlehrer, Geisenheim
Armbrüster, Hr. Kfm., Saarbrücken
Aasbach, Hr. Kfm., Ridesheim
Ballestre, Hr. Kfm., Paris
Bamé, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Baumann, Hr.,
Beck, Hr. Kfm., Krefeld
Beck, Fr., Frankfurt
Beck, Fr., Bierstadt
Becker, Hr., Brüssel
Becker, Fr., Wingershausen
von Bellersheim, Fr., Darmstadt
Bena, Hr., Metz
Bender, Hr., Kindenheim
Benzinger, Hr. Ing., Schierstein
Biener, Fr., Mainz
Billard, Hr., Paris
Bleiden, Hr. Kfm., Dies
Bleck, Hr. Kfm.,
Bloch, Hr. Kfm., Mühlhausen
Blum, Hr. Kfm. m. Fam., Paris
Bohag, Hr. Kfm., Paris
Brühl, Hr.,
Brockhoff, Fr., Bad Ems
Bursinsk, Hr., Bingen
Cambner, Hr. Kfm.,
Chavet, Hr. Kfm., Aachen
Cloeters, Hr., Recklinghausen
Coblyn, Fr.,
Coblyn, Hr. Offizier m. Bed.,
Cohn, Fr., Berlin
Commans, Hr. Kfm., Köln

Dannheisser, Hr. Kfm., Landau
Debus, Hr., Nastätten
Diehl, Hr., Köln
Dittmar, Fr., Saarbrücken
Dreyfus, Hr. Kfm., Basel
Dreyfuss, Fr., Speyer
Freifrau von Dungen m. Tochter, Schloss Dohn

Emperau, Hr., Paris
Essen, Hr. Kfm., Köln
Evers, Hr. Kfm., Köln
Extradie, Fr., Paris
de Fabribecken, Fr., Namur
Falk, Hr. Kfm., Strassburg
Fausel, Hr. Kfm., Köln
Fischer, Hr. Kfm., Dresden
Förster, Fr., Schauspielerin, Frankfurt
Foerber, Fr., Mainz
Foret, Hr. Kfm., Paris
Frank, Hr. Kfm., Speyer
Frank, Fr., Raunthal
Fünfgeld, Hr. m. Fr., Frankfurt
Fussgänger, Hr. Chemiker, Greiz
Garnier, Hr. Kfm., Puy
Gerland, Hr., Paris
Gasse, Fr., Koblenz
Glaser, Fr., Naheim
Goetz, Hr., Frankfurt
Godrin, Hr. Kfm. m. Fr., Lüttich
Grillo, Hr. Gutsbes. m. Fr., Boppard
Grobe, Hr. Kommerzienrat,
Gruner, Hr. Assessor Dr., Berlin
Guyot, Hr. Kfm., Barcelona
van Haaren, Hr. m. Fr., Scheveningen
Hannig, Hr., Koblenz
Hannover, Hr. Kfm., Düsseldorf

Wiesbadener Hof
Zum neuen Adler
Taunus-Hotel
Hessischer Hof
Europäischer Hof
Zum Falken
Zum Falken
Pension Schmidt
Augenheilanstalt
Nonnenhof
Adelheidstrasse 54
Prinz Nikolaus
Palast-Hotel
Augenheilanstalt
Central-Hotel
Sanatorium Nerotal
Schwarzer Bock
Hotel Berg
Uhlendstrasse 19
Zum neuen Adler
Hessischer Hof
Hotel Wilhelm
Zum neuen Adler
Biebricher Strasse 49
Augenheilanstalt
Europäischer Hof
Wiesbadener Hof
Zum Falken
Rose
Kölnischer Hof
Nassauer Hof

Taunus-Hotel
Zur Stadt Biebrich
Zum Erbprinzen
Bellevue
Hotel Wilhelm
Metropole u. Monopol
Schwarzer Bock
Central-Hotel
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Royal

Wiesbadener Hof
Taunus-Hotel
Europäischer Hof
Park-Hotel
Augenheilanstalt
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Reichspost
Kapellenstrasse 70
Central-Hotel
Hessischer Hof
Palast-Hotel
Blumenstrasse 6
Schwarzer Bock
Kaiserhof
Spiegel
Rose
Quisisana
Cordan
Zum neuen Adler
Schwarzer Bock
Zum Falken
Central-Hotel

Hansen, Hr., Berncastel
Hasenstein, Fr. Rent., Friedrichsroda
Herold, Fr. Rent.,
Heuss, Hr. Weingutsbes., Bingen
Himmer, Fr., Frankfurt
Huesgen, Hr. Gutsbes., Traben-Trarbach

Jakobi, Fr., Dickenschied
Jancon, Fr., Paris
Jesniker, Hr. m. Fr., Köln
Kahn, Hr., Strassburg
Kahn, Hr. Kfm., Bremen
Kahn, Hr. Kfm. m. Fr., Paris
Katz, Hr. Kfm., Saarbrücken
Kaufmann, Fr., Strassburg
Kertcher, Hr. Kfm., Hamburg
Ketter, Hr. Kfm.,
Kissel, Fr., Oestrich
Klein, Fr., Bingen
Klein, Fr., Saarbrücken
Klemm, Hr. Kfm., Frankfurt
Klumbach-Westro, Fr., Köln
König, Fr., Mannheim
Koop, Fr., Köln
Kerp, Hr. Kfm., Köln
Kuhlen, Hr. Kfm., Krefeld
Kwast, Fr., Berlin

Laederich, Hr., Strassburg
Lamund, Hr. Kfm., Berlin
Lang, Fr., Frankfurt
Lang, Fr., Kaiserslautern
Lauer, Fr., Homburg
Lautenschläger, Hr. Laborant, Frankfurt
Lazarus, Hr. Fabr., Köln
Legend, Hr. Ing., Chaleroi
Lehmann, Hr., Magdeburg
Leiser, Hr.,
Leuchtmann, Hr. Direktor m. Fam. u. Kinderfr., Frankfurt

Lensch, Hr. Assessor Dr., Buchschlag
Leven, Fr., Krefeld
Levy, Fr., Paris
Levy, Hr., Nancy
Liebert, Hr. Kfm. m. Begl., Bordeaux
Loebisch, Hr. Kfm., Neuburg
Lönch, Hr., Köln
Lewenstein, Fr., Kaiserslautern
Lütkecke, Fr., Neustadt
Luthlen, Fr., Andernach
Luvie, Hr. Kfm., Berlin

Mange, Hr. Ing., Metz
Markel, Hr.,
Martin, Fr., Paris
Marx, Hr. Kfm., Herdecke
Massiot, Hr. Ing. m. Fr., Zaris
Mas, Hr. m. Fr., Paris
Matten, Hr.,
Matyszynski, Hr. Kfm., Paris
Mayer, Hr. Kfm., Landau
Mayer, Hr. Kfm., Bingen
Mentges, Hr., Köln
Müller, Hr., Darmstadt
Müller, Hr. Kfm., Saarbrücken
Müller, Fr., Höchst

Nathan, Hr. Kfm., Heidelberg
Neu, Kind, Köln

Obenlaek, Fr., Schierstein
Oppenheimer, Hr. Bankier, Köln
Oshno, Hr. m. Fr., Paris

Zur guten Quelle
Kirchgasse 51
Bierners Hotel Reginal
Nassauer Hof
Hotel Vogel
Schwarzer Bock

Augenheilanstalt
Wilhelminenstrasse 43
Friedrichstrasse 29
Hotel Wilhelm
Rose
Rose
Taunus-Hotel
Pariser Hof
Metropole u. Monopol
Europäischer Hof
Augenheilanstalt
Zur guten Quelle
Zum neuen Adler
Zur guten Quelle
Heidelberger Hof
Friedrichstrasse 50
Friedrichstrasse 20
Central-Hotel
Friedrichstrasse 31
Prinz Nikolaus

Metropole u. Monopol
Central-Hotel
Nonnenhof
Christl, Hospiz II
Quisisana
Zum neuen Adler
Palast-Hotel
Hessischer Hof
Zum Erbprinzen
Mauritiusstrasse 8
Kinderfr., Frankfurt
Bierners Hotel Reginal
Prinz Nikolaus
Palast-Hotel
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Villa Frank
Kapellenstrasse 12
Zum Erbprinzen
Sanatorium Nerotal
Taunusstrasse 39
Villa v. d. Heyde
Hotel Nizza

Schwarzer Bock
Nonnenhof
Zur guten Quelle
Goldenes Kreuz
Villa Frank
Prinz Nikolaus
Zur Sonne
Zum neuen Adler
Europäischer Hof
Wiesbadener Hof
Friedrichstrasse 29
Cordan
Europäischer Hof
Hotel Vogel

Metropole u. Monopol
Schwarzer Bock

Augenheilanstalt
Sanatorium Dietenmühle
Palast-Hotel

Paschner, Hr. Kfm. m. Fr., Paris
Pfeifer, Hr., Ergeshausen
Pick, Fr., Köln
Pich, Fr., Köln
Pinhas, Hr., Paris
Pique, Hr. Industrieller,

Raimer, Hr., Köln
Ringelberger, Hr. Direktor, Nürnberg
Ringling, Hr.,
Riedl, Fr., München
Röhm, Fr., Köln
Rohmer, Hr. Industrieller, Hr., Paris
Roques, Hr. Kfm., Bordeaux
Rosenberg, Hr. Kfm., Warschau
Rosenthal, Hr. Kfm., Frankfurt
Rothe, Fr., Köln
Roemann, Hr. Ing., Oestrich

Salomon, Hr. Kfm., Simmern
Sander, Hr., Köln
Sauer, Hr. Konsul m. Fr., Frankfurt
Schaderson, Hr. Ing., Puy
Schaffner, Hr. Kfm., Frankfurt
Schied, Hr., Herold
Schmitt, Hr. Kfm., Frankfurt
Schmitt, Fr., Höchst
Schmitz, Hr. Dr. med., Bonn
Schneider, Hr. Kfm., Stuttgart
Schneiderlin, Fr., Strassburg
Schoelch, Hr. Kfm., Berlin
Schüssler, Fr., Frankfurt
Schützendorf, Fr. m. Kind, Frankfurt
Schütten, Hr. Kfm., Köln
Schuhl, Hr., Strassburg
Schulz-Gahnen, Hr. Gutsbes., Rüben
Siebert, Fr., Hadamar
Simon, Hr. Kfm., Bad Dürkheim
Silliger, Hr. Kfm. m. Begl., Berlin
Sinn, Hr. Ing., Paris
Sitzkin, Hr. Kfm., Berlin
Smit van Andel, Hr. Kunstmaler, Haag
Soexhök, Hr., Trier
Steinkauler, Hr. Bankdirektor m. Fr., Köln

Stetter, Fr., München
Struck, Hr. Kfm. m. Fr., Idstein

Urbach, Fr., Königswinter
Urban, Hr., Bendorf

Wallen, Hr. Kfm.,
Warmann, Fr., München
Weber, Fr., Raunthal
Weber, Hr. Kfm., Metz
Weber, Hr., Landstuhl
Werthen, Hr. Kfm., Berlin
Wetters, Hr., Trier
Weigand, Hr. Apotheker m. Fr., Saarbrücken, Wiesbad. Hof
Wild, Hr. Kfm., Idar
Willeke, Hr. Rent., Dornholzhausen
Willerich, Hr. Kfm., Landau
Wittersheim, Hr., Kreuznach
Wollanke, Hr. Kfm. m. Fr.,
Wolff, Hr. Kfm., Strassburg
Wolff, Hr. Kfm., Weilburg
Würzburger, Hr., Worms

Zapp, Hr., Eßfeld
Zekri, Hr., Paris
Ziegler, Hr. Amtsgerichtsrat, Koblenz
Zimmermann, Hr. Dr. med., Berlin

Hessischer Hof
Zum neuen Adler
Friedrichstrasse 29
Friedrichstrasse 29
Palast-Hotel
Kaiserbad

Zum Erbprinzen
Hotel Berg
Zur Stadt Biebrich
Central-Hotel
Friedrichstrasse 29
Metropole u. Monopol
Villa Frank
Rose
Nonnenhof
Friedrichstrasse 29
Central-Hotel

Nonnenhof
Friedrichstrasse 29
Nassauer Hof
Hessischer Hof
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Zur Stadt Biebrich
Müllerstrasse 5
Bierners Hotel Reginal
Reichspost
Palast-Hotel
Metropole u. Monopol
Heidelberger Hof
Nonnenhof
Bellevue
Metropole u. Monopol
Schwarzer Bock
Cordan
Goldenes Kreuz
Hotel Vogel
Haus Riviera
Kronprinz
Kaiserbad
Wiesbadener Hof
Köln
Margarethenhof
Zum neuen Adler
Bellevue
Zum neuen Adler

Wiesbadener Hof
Zum neuen Adler
Reichspost
Zur guten Quelle
Zum neuen Adler
Hessischer Hof
Zum neuen Adler
Wiesbad. Hof
Central-Hotel
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Zum Falken
Franz Abtstrasse 12
Hessischer Hof
Taunus-Hotel
Zum Falken

Zur Stadt Biebrich
Metropole u. Monopol
Friedrichstr. 31
Spiegel

Devacuin-Bonbons regulieren den Stuhlgang. Schützenhof-Apotheke Langgassell.

PARK-DIELE Vorstellung v. 7-10 Uhr abends

TONI THOMS,
Deutschlands grösster Humorist.
Ausserdem 7 erstklassige Attraktionen.

Eden-Diele
elegante Räume
Taunusstrasse 27.

Täglich
Künstlerkonzert.
Erstklassige Getränke.

„Rheingold“ - Künstler-spiele
Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:
TANZ-TEE
Eintritt frei.
Ab 6 Uhr:
KONZERT und BALL
• American-Bar •
Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei.

Taunus-Hotel
Wiesbaden Rheinstrasse
Im Restaurant u. Kaffee
alltäglich von 4-10 Uhr
Konzert der Künstlerkapelle Alban
Diners Soupers
Bestgepflegte Getränke
Neuer Besitzer: G. Pätzold
Inhaber des Palast-Hotel Wilhelmshof
in Köln.

nur eine Puppe ist, und warum reist kein Draht, wenn ein Mensch daran hängt, und woher kommt einmal ein rotes, einmal ein blaues und einmal ein gelbes Licht, und warum war das Haus vorne offen und der Baum ohne Äste? —
Ein gutes Märchen muss die Seele des Kindes so erfüllen, dass es keine Zeit hat, an derlei Dinge zu denken. Es soll ganz von der Handlung gefangen genommen werden. Wohl mag es vorkommen, dass ein altkluges Jüngferlein, das schon zum zweitenmal im Theater ist, bemerkt, dass der Peter vom letzten Jahr diesmal den Hans spielt, und dass der schwarze Königssohn das letztmal eine blonde Perücke trug, aber die Hauptsache bleiben doch das Märchen und sein Inhalt.

Wenn es dramatische Handlung, poetisches Gewand und eine gesunde Moral hat, dann wird es dem Kind im Gedächtnis haften als ein grosses Erlebnis, und selbst der kleine vierjährige Stöpsel, den die Eltern viel zu früh mitgenommen haben in die bunte Welt des Scheins und dem noch das Wichtigste ist, dass der böse Junge immer Haue hinten drauf kriegt und der Schneider meck meck sagt, wird doch noch in späteren Jahren eine Erinnerung an dies grosse Ereignis haben, das ihm durch die Zeit und durch die Erzählung der Erwachsenen, die an ihm ihre Freude hatten, ausgeschmückt und vergoldet wurde. Und wenn es das Leben gut mit ihm gemeint hat, und er selbst eine Schar Kinder, oder gar Enkelkinder zum erstenmal in das

Theater führen kann, dann wird er ihnen vorher erzählen von all den Wundern, die sie dort schauen sollen, so wie sie ihm aus seiner Kinderzeit im Gedächtnis geblieben sind, und auch sein Märchen wird beginnen: es war einmal.
(Als Probe aus dem neuen Jahrgang des „Frankfurter Theater Almanachs“ (Verlag Max Koebeke, Frankfurt a. M.) abgedruckt. Der Almanach enthält eine Anzahl, die Allgemeinheit interessierende theaterwissenschaftliche Beiträge, reizvolle Feuilletons, durchweg Originalarbeiten, viel Illustration und ist ein ausgezeichnete Führer durchs Bühnenleben. Die Preistrage: „Ist das Theater ein Luxus oder eine Notwendigkeit?“ reizt mit den wertvollen Preisen zur Mitarbeit. Wir empfehlen das elegant ausgestattete Bächlein allen Theaterfreunden.)

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Wiesbaden

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Städtische Badhäuser Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Schöntrauer

Schmuck-
warenhaus
„Iris“
Langgasse 21
im Tagelohaus

Spezialität:
Perlen
und moderne
Bijou-
terien

Inde entzückt von der
Reichsamkeit der
Iris
Perlen
deutscher Fabrikat
Allgemeinverkauf
Guma-Iris

?

A P O L L O

?

842

Polyfango

der ideale heisse Fangoumschlag

nach patentiertem Verfahren hergestellt.
Polyfango ergibt beim Anrühren mit kaltem Wasser
sofort eine gebrauchsfertige heisse Packung.
Das Praktischste und Bequemste für den Hausgebrauch!

Herr Prof. Dr. GRUBE schreibt über den „POLYFANGO“:
„..... und ich kann die Verwendung des Polyfango,
auch nach Versuchen an mir selbst, für Kliniken, Sanatorien,
Badhäuser und vor allem auch für den Haus-
gebrauch nur auf das angelegentlichste empfehlen.“

Herstellung und Vertrieb:
Müller & Kappert, Neuenahr.
Prospekte und Literatur auf Wunsch.

Nassauisches Landestheater.

Samstag, den 6. Dez. 1919.

279. Vorstellung.

13. Vorstellung. Abonnement A.
Dienst- u. Freisplätze sind
aufgehoben.

Tiefand.

Musikdrama in einem Vorspiel
und zwei Aufzügen nach A.
Guimera von R. Lothar. Musik
von E. d'Albert.

Anfang 6 1/2 Uhr.
Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Fernsprecher 49.

Samstag, den 6. Dez. 1919

abends 7 Uhr.

Gastspiel Eduard Rosen.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von

V. Léon und L. Stein.

Musik von Fr. Lehár.

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine so lesen Sie das

Wiesbadener Badeblatt
Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 15 Pfg.
Sonntags mit der Wochen-
hauptliste der neu ange-
kommenen Fremden 50 Pfg.

Bezugspreis (einschl. Amts-
blatt): Für das Jahr Mk. 9.—,
für das Vierteljahr Mk. 3.—, für
einen Monat Mk. 1.50 für Selbst-
abholer, frei Haus Mk. 1.40,
Mk. 3.60, Mk. 1.80.

Amtsblatt

Nr. 201 vom 6. Dezember 1919.

Grundversteuer betr.

Nach § 25 des Grundversteuergesetzes vom 12. Sept. 1919 haben Personen, die an einem nach diesem Gesetze steuerpflichtigen Rechtsgang (Ubergang des Eigentums an imländischen Grundstücken oder die in § 5 des Gesetzes bezeichneten Veräußerungsgeschäfte) beteiligt sind, innerhalb eines Monats der Steuerstelle Anzeige zu erstatten, es sei denn, daß der Steuerstelle bereits durch die in Betracht kommenden Behörden und Beamten oder durch die Notare von dem Rechtsgange Mitteilung zu machen ist.

Nachdem durch den Erlass des Preuss. Finanzministers und des Ministers des Innern vom 13. Oktober d. J. bestimmt ist, daß die Verwaltung und Erhebung der Grundversteuer in Preußen vorläufig durch die Städte und Landgemeinden, die bisher eine Grundversteuergeldabgabe erhoben, erfolgt, wird hierdurch bekanntgegeben, daß die vorstehend erwähnten Anzeigen bei der unterzeichneten Steuerstelle Nikolausstraße 13 einzureichen sind.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1919.

Der Magistrat. Steuerverwaltung II.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kanalisations-Eisenrohren, wie Schachtabdeckungen, Straßenkuffeln, Spundbohlen pp. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 66 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1.50 M. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 18. Dezember 1919, Vormittags 12 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 66 einzureichen.

Wiesbaden, den 29. November 1919.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Kaufmanns Fritz Benecke, geboren am 28. Oktober 1878 zu Eßfeld.

2. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Ruppertsau.

3. des Fuhrmanns Karl Junker, geboren am 5. Dezember 1878 zu Rimbach.

4. des Tagelöhners Karl Rappes, geboren am 2. Februar 1873 zu Wiesbaden.

5. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

6. des Eisendrehers Eugen Kerber, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg i. Baden.

7. der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geschiedene Effigen, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geier i. S.

8. des Heizers Josef Krüß, geboren am 17. November 1878 zu Wochum bei Krefeld.

9. der ledigen Ludika Marzahn, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.

10. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.

11. der Witwe Heinrich Müller, Johanna, geborene Gans, geboren am 7. Oktober 1884 zu Glin a. Rh.

12. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. Rügge, geboren am 24. September 1876 zu Bietigheim (Württemberg).

13. des Tagelöhners Johann Prunsky, geboren am 12. Nov. 1877 zu Allenhochum.

14. des Tapezierergesellen Otto Reikner, geboren am 3. März 1885 zu Altona.

15. des Monteurs Georg Reimeler, geboren am 6. Dezember 1889 zu München.

16. des Heizers Karl Richter, geboren am 20. Oktober 1884 zu Strachwitz bei Breslau.

17. des ledigen Dienstmädchens Marie Römer, geboren am 20. April 1895 zu Neuwerk a. Rh.

18. des Glasers Wilhelm Rospberg, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg i. Baden.

19. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.

20. der getrennt lebenden Ehefrau Ludwig Schmied, Josefina, geborene Kaiser, geboren am 14. Oktober 1894 zu Edenkoben (Pfalz).

21. des Installateurs Heinrich Schmieder, geboren am 17. März 1872 zu Krozingen (Baden).

22. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 zu Wiesbaden.

23. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.

24. des ledigen Zimmermädchens Helene Stapelmann, geboren am 3. Dezember 1889 zu Dampfen, Kreis Wülshelm a. Rhein.

25. der ledigen Näherin Johanna Theis, geboren am 4. Aug. 1888 zu Wiesbaden.

26. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

Wiesbaden, den 28. November 1919.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Betr. Futtermittelversorgung.

Nachdem die Zwangsbeiwirtschaftung für die meisten Futtermittel aufgehoben ist, sind Zuweisungen an zuderhaltigen Futtermitteln, wie Treibschmelz, Zuckerschmelz usw., nicht mehr zu erwarten. Melassefuttermittel wird nur noch in geringen Mengen zur Verteilung kommen.

Ausländische Futtermittel, wie Mais und Reis, werden nur zu sehr hohen Preisen zu haben sein.

Die Tierhalter werden deshalb darauf hingewiesen, sich mit den z. Jt. auf Lager der beiden Verteilungsstellen Firma S. J. Mayer und Leop. Marx befindlichen Futtermitteln einzudecken, da vom 15. Dezember ds. J. ab wegen Auflösung des Futtermittelamtes über die dann noch vorhandenen Mengen anderweit veräußert werden wird.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Der Magistrat.

Gaasbrand.

Die Marken 10, 11 und 12 der Brennstoßkarte 1918/19 verlieren mit dem 10. Dezember 1919 ihre Gültigkeit.

Der Magistrat.

Verordnung

über die Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der französischen Besatzmacht werden auf Grund der Verordnungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 513 und 879) von heute ab nachfolgende gemilderte Einschränkungen im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas angeordnet:

Allgemeine Bestimmungen:

1. a) Alle Verbraucher von Gas und Elektrizität (Licht und Kraftstrom) sind zu sparsamem Verbrauch verpflichtet. Dieser darf höchstens 80% des Verbrauches im gleichen Monat des Jahres 1916 betragen.

b) Die Beleuchtung von Firmen, die Lichtreklamen und die äußere Beleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw. sind verboten. Den Geschäftshäusern ist jedoch bis zu Weihnachten eine sparsame innere Beleuchtung der Schaufenster erlaubt.

c) Großverbraucher von Gas und Elektrizität haben weitergehenden Einschränkungsbedingungen des Gas- und des Elektrizitätsverbrauches bezüglich des Verbrauches unbedingt Folge zu leisten.

2. In sämtlichen Schaufenstern, Bergungsräumen, Kneipenhäusern, Lichtspielhäusern und Theatern ist die Benutzung von elektrischem Licht und Gas nur bis zur jeweils gültigen Polizeistunde gestattet.

3. Ladengeschäften ist der Verbrauch von Elektrizität und Gas nur bis zum jeweiligen gesetzlichen Ladenschluß gestattet.

4. Gasabnehmer dürfen innerhalb der Sperrstunden kein Gas entnehmen; die Sperrstunden werden bis auf weiteres auf 8—11 Uhr vormittags festgesetzt.

5. Die Straßenbeleuchtung bleibt bis auf weiteres auf das Brennen der Lichtlampen beschränkt.

6. Der Stromverbrauch der Straßenbahn wird auf 90% des Stromverbrauches bei vollem Betrieb auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen Straßenbahn und Elektrizitätswerk festgesetzt.

7. Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften bedürfen der Genehmigung der Allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13.

8. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzuge von Gas und Elektrizität den gesetzlichen Bestrafungen.

9. Die Verordnung vom 7. November ds. J. tritt hiermit außer Kraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Gefunden:

Am 26. November. Hildegard Weger, 4 J. Schreiner Karl Wilhelm, 45 J. Invalide Philipp Kiehl, 73 J. Ehefrau Adele Eichmeyer, geb. Kegeloh, 43 J. Privatier Antoinette Krüger, 61 J.

Am 27. November. Maria Meyer, 1 Monat. Witwe Babette Bröckler, geb. Mulling, 36 J. Rentner Josef Wamenthal, 71 J. Dienstmann Peter Schmid, 68 J. Rentner Theophilus Galliot, 83 J. Witwe Margarete Sieber, geb. Ettingshausen, 57 J.

Am 28. November. Ehefrau Nina Seelgen, geb. Schaller, 33 J. Elisabeth Fuchs, 7 Monate. Siegesmund Wolf, 5 Monate.

Stadtsamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.